

Raum gesprochen hat, seien die Feststellungen von C. PULCHER und G. BOANO hier zusammengefaßt.

Einmal konnte inzwischen das Brüten des Fahlseglers in verschiedenen Städten des Piemont (westlicher Teil der oberitalienischen Poebene) nachgewiesen werden. Schon 1980 deuteten Beobachtungen in und um Domodossola tatsächlich auf ein Nisten in dieser Stadt hin. Am 19. Juli 1983 bemerkte G. BOANO schließlich, wie öfters mehrere Fahlsegler Dachöffnungen des Museums Galletti in Domodossola anfliegen und wieder verließen. Wenn auch die eigentlichen Nistplätze nicht eingesehen werden konnten, besteht über das dortige Brüten kein Zweifel mehr.

Bedauerlicherweise hat wohl der anfangs 1984 verstorbene Dr. G. BODENSTEIN von dieser Bestätigung nichts mehr erfahren. Als eigentlicher „Entdecker“ der Fahlsegler von Domodossola hätte ihn diese Meldung zweifellos sehr gefreut! Offen bleibt natürlich die Frage, ob diese nördlichsten Vorkommen des Seglers bisher einfach übersehen worden sind, oder ob in den letzten Jahren eine Ausbreitung nach Norden stattgefunden hat. Die Aussagen der italienischen Or-

nithologen weisen eher auf die zweite Möglichkeit hin. Sicher wird es sich in Zukunft lohnen, im Südalpenraum nach Fahlseglern Ausschau zu halten.

Im Augenblick fehlt der Vogel noch auf der schweizerischen Artenliste, besonders im Tessin und im Wallis sollte man aber auf ihn achten.

LITERATUR:

- BODENSTEIN, G. (1976): Beobachtungen im Val Antigorio und im Valle Vigezzo (Italien). – In: *monticola*, 4, 22–23
- HAMMER, U. (1978): Eine ältere Beobachtung des Fahlseglers *Apus pallidus* am Lago Maggiore (ital. Tessin). – In: *monticola*, 4, 62–63
- PULCHER C. und G. BOANO (1984): Le Martinet pâle, *Apus pallidus*, nicheur à Domodossola (Novara, Italie). – In: *Nos Oiseaux*, 37, 241

Anschrift des Verfassers:

Rolf HAURI
Breiten, Forst
CH-3611 Längenbühl

Erster Brutnachweis des Bienenfressers *Merops apiaster* in Osttirol

ALOIS HEINRICHER, LIENZ

Als Erstnachweis für den Bienenfresser in Osttirol darf die Mitteilung von O. KLIMSCH (1950) gelten: „Vor einigen Jahren waren welche in Lienz“. KÜHTREIBER (1952) erwähnt ihn für den Lienzer Raum als Irrgast. In den letzten Jahren – ab 1980 – wurden nun mehrere Beobachtungen in Südtirol gemacht (Informationen der AG für Vogelkunde). Auch in Osttirol gab es seit der Publikation KÜHTREIBERS mehrere Beobachtungen: Heinfels bei Sillian 1955; Gaimberg/Lienz 1962; eine ganz sichere vom 3. Juli 1982, wo 1 Ex. in der Sandgrube bei Ainet gesehen wurde.

Offenbar hängt das Auftreten des Bienenfressers in Osttirol sehr vom Sommerwetter ab. War schon der Sommer 1982 überdurchschnittlich warm, so gab es 1983 den heißesten Sommer seit Menschengedenken; mehr als die Hälfte der Julitage hatten Höchsttemperaturen von über 30° C mit einem Maximum von 38° C im letzten Monatsdrittel; die Niederschläge erreichten $\frac{1}{3}$ des langjährigen Durchschnittes.

Ende Juni 1983 wurden am N-gerichteten Steilhang einer Schotterteichböschung bei Lavant tagelang zwei Altvögel beobachtet, wie sie tem-

peramentvoll an einer Röhre – ca. 2 m über dem Boden – bauten. Von mehreren Straßenpassanten wurden die bunten Vögel immer wieder, auf Leitungsdrähten sitzend, über dem Straßenrand beobachtet. Von hier aus flogen sie nacheinander zum darunter liegenden Nest und stiegen von dort aus wieder in die Höhe. Wenn sie zurückkehrten, fielen sie gelegentlich in einem Schwarm von Rauchschnalben durch ihre Größe und die eigenartigen, flötenden Fluglaute auf. In Intervallen von etwa einer Stunde wurde Anfang August gefüttert, das letzte Mal um etwa 18 Uhr. Wie in der Dämmerung zu beobachten war, scheint der Schlafplatz zumindest eines der beiden Altvögel ein exponierter Ast einer Erle jenseits des Schotterteiches – etwa 80 m entfernt – gewesen zu sein. Jungvögel konnten nicht beobachtet, aber in der Brutröhre gehört werden. Die letzte Fütterung wurde am 12. August beobachtet.

Daß das Auftauchen des Bienenfressers in Osttirol keine Ausnahme mehr darstellt, beweisen neuerliche Beobachtungen im Jahr 1984: ein Vogel im April 1984 in der Nähe des Brutplatzes, am 19. Mai 12 Ex. in Nußdorf inmitten von Rauchschnalben beobachtet (Leo KRANEBITTER).

LITERATUR:

KLIMSCH, Otto (1950): Vogelkundliches Allerlei von den Jahren 1948 – 1950. – In: Carinthia II, 58/60

KÜHTREIBER, Josef (1952): Die Vogelwelt der Lienzer Gegend. – In: Schlern-Schriften, 98, Lienzer Buch, S. 225 – 243

NIEDERFRINIGER, Oskar (1981/1982): Beobachtungsliste. – In: Informationsbrief, herausgegeben von der Arbeitsgemeinschaft für Vogelkunde und Vogelschutz Südtirol, Nr. 26, Dezember 1981 und Nr. 29, Dezember 1982

Anschrift des Verfassers:

Alois HEINRICHER
Roter-Turm-Weg 1
A-9900 Lienz

DRUCKFEHLERBERICHTIGUNG:

In Nr. 53, Seite 31 f. wurde ein ergänzender Beitrag zur Beobachtung einer Fichtenammer *Emberiza leucocephala* im Pfnwald/Wallis gebracht. Dabei entstand im letzten Absatz ein sinnstörender Fehler, weshalb hier nochmals die entsprechende Notiz wiedergegeben wird:

GSTADER beobachtete am 16. 3. 1975 bei Natters (Nordtirol) 1 Ex. zusammen mit Goldammern. Die dazugehörige Feldnotiz lautet richtig: Braune Kehle, Wangen und Bürzel; weißer Scheitel schwarz eingesäumt; weißer Wangenfleck kleiner als im Parey; der ganze Vogel wirkte grauer als im Parey; Lautäußerung identisch mit Goldammer.

Spenden für monticola

Seit Veröffentlichung der letzten Spenderliste in Nr. 50/Dezember 1981, sind folgende weitere Spenden eingegangen (abgeschlossen Anfang Oktober 1984):

öS 100,- bis 200,-:

Prof. A. Aichhorn, Salzburg; Mag. W. Bernhauer, Steyr; OSR V. Blum, Bregenz; E. Dobler Rankweil; J. Donner, Linz; A. Forstinger,

Steyrermühl; F. Lacchini, Salzburg; Dr. H. Mittendorfer, Gmunden; H. Pacher, Ilz; G. Pruschina, Jenbach; E. Trawöger, Innsbruck; E. Tschalkner, Innsbruck; L. Albert, München; E. Baumgärtner, München; Dr. G. Bodenstein, Ingelheim; K. Fiedler, Offenbach; Chr. Grisse-mann Hannover/Imst; E. Krosigk, München; R. Mertl, Passau; Orn. Ges. Bayern, München; Dr. R. Pickel, Hachenburg; Dipl.-Ing. G.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Monticola](#)

Jahr/Year: 1982-1986

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Heinricher Alois

Artikel/Article: [Erster Brutnachweis des Bienenfressers *Merops apiaster* in Osttirol. 66-67](#)